



Mitteldeutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche National-Verlag G.m.b.H., Halle (S), Gr. Ulrichstraße 67. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich (mit „Mitteldeutsche Zeitung“) in der Ausgabe Halle. Der Inhalt des Jahrgangs ist sämtlichen Abnehmern der Zeitung im Ganzen oder in Teilen zu belieben. — Preis: 1. Jahrgang 120 Pf., 2. Jahrgang 120 Pf., 3. Jahrgang 120 Pf., 4. Jahrgang 120 Pf., 5. Jahrgang 120 Pf., 6. Jahrgang 120 Pf., 7. Jahrgang 120 Pf., 8. Jahrgang 120 Pf., 9. Jahrgang 120 Pf., 10. Jahrgang 120 Pf. — Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 56

Bezugspreis monatlich 2,- M., vierteljährlich 5,- M., halbjährlich 10,- M., jährlich 20,- M. (Postgebühren eingeschlossen). — Die Abnehmer sind verpflichtet, die Zeitung monatlich zu bezahlen. — Die Redaktion ist für den nächsten Monat bestellbar, wenn nicht spätestens am 20. des ablaufenden Monats Bestellung schriftlich erfolgt ist. Montag, den 26. Februar 1940

„Deutschland kann nicht geschlagen werden“

Des Führers Siegesgewißheit beeindruckt die ganze Welt - Wutgeheul in England

Das Echo der Weltpresse Der Wortlaut der Führerrede

Rom, 25. Febr. Die Führerrede hat im italienischen Volk tiefsten Eindruck gemacht. Rundfunk und Presse haben lange Auszüge verbreitet, in denen die deutsch-italienischen Freundschaftsgewandten Worte, die deutschen Forderungen, vor allem aber der unerlöschlichen Entschlossenheit Deutschlands, bis zum Siege weiterzukämpfen, hervorgehoben und gewürdigt werden.

Wie sehr und mit welchen Gefühlen das italienische Volk an dem Kampf für die deutsche Freiheit und die Erfüllung der deutschen Lebensrechte Anteil nimmt, geht wohl am besten aus einem Artikel hervor, den der „Mittelschicht“ veröffentlicht. Der Verfasser, der erst kürzlich wieder aus Deutschland zurückkehrte, schildert seine Eindrücke, indem er betont, daß Beginn des letzten Kriegesmonats sei das deutsche Volk gefolgt, kämpferischer und entschlossener denn je, seine Feinde und vor allem das hochmütige England niederzuwerfen, das sich nun einmal damit abfinden müsse, außerhalb Europas zu leben. Denn Europa könne und dürfe in Zukunft nicht mehr das Schlachtfeld für Alban abgeben.

„Das Reich ist unbesiegbar“, heißt die Zeitung „Gazzetta del Popolo“ an die Spitze ihres Berichtes, dem als Schlagzeile das Wort des Führers vorangestellt ist: „Gott hat die Welt nicht nur für die Engländer geschaffen!“ Der „Corriere della Sera“ bemerkt, Hitler ist entschlossen, den Kampf bis zum Ende zu führen. Er habe sei eine Abrechnung mit den Futurokraten gewünscht, die die Welt verfallen wollen. Besonders nachdrücklich ist das große Maß an Rücksicht auf den deutschen Volkswillen während der „Popolo d'Italia“ als Schlagzeile den Satz verübt: „Deutschland kann nicht geschlagen werden.“

Normen: Ausdruck der Einheit von Führer und Volk

Oslo, 25. Febr. Die überlegene Art, mit der Adolf Hitler die Probleme und Aufgaben des Krieges behandelte, hinterließ in der norwegischen Bevölkerung den stärksten Eindruck. Besonders wurde die unerschütterliche deutsche Siegesgewißheit beachtet. Man empfand die Rede als einen hier noch nie so stark erlebten Ausdruck der Einheit zwischen Führer und Volk in Deutschland. Der norwegische Rundfunk unterbrach in seinen ausländischen Berichten den Vortrag des Führers als der Führer den Unterschied der politischen Führung des Reiches von 1914 und heute betonte. Viele Norweger hörten die Rede mit an, zumal der norwegische Rundfunk sie vorher angekündigt hatte.

Holland: Deutschland vom Endkrieg überzeugt

Amsterdam, 25. Febr. Die Rede des Führers ist auch in Holland mit größter Aufmerksamkeit mitgehört worden. Die Hörer geben eingehende Berichte, wobei die feste Entschlossenheit und die Siegesgewißheit, die aus der Rede des Führers sprachen, besonders hervorgehoben werden. Hervorgehoben werden ferner die Teile der Führerrede, in denen mit den Futurokraten eindeutig abgeredet wird und nochmals die deutsche Forderung auf Sicherheit des deutschen Lebensraumes in Mitteleuropa und Rückgabe der deutschen Kolonien wiederholt wird. Besonders beeindruckt hat hier ferner die Feststellung des Führers, daß ein gewaltiger Unterschied zwischen dem Deutschland von 1914 und der Lage des jetzigen Deutschen Reiches besteht, wobei der

Nachdruck auf die Erklärung des Führers über die außerordentliche Lage gelegt wird. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ schreibt u. a., die Rede habe aufs neue bewiesen, daß Deutschland vom Enderfolg überzeugt ist.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Die große Rede des Führers im Münchener Hofbräuhaus hat folgenden Wortlaut:

Meine deutschen Volksgenossen und -genossinnen! Vor 20 Jahren bin ich zum ersten Male in diesem Saale vor die breite Volksherrschaft getreten. Was mich hierher führte, war der härteste und fanatischste Entschluß meines Lebens.

Wenn ich nun heute nach 20 Jahren so viele meiner damaligen ältesten Mitkämpfer und -kämpferinnen vor mir sehe, wenn ich jetzt wieder in ihrem Kreise sitze, dann ist das allein schon etwas Bemerkenswertes. Ich weiß nämlich nicht, wieviel Politiker demokratischer Länder es gibt, die nach so viel Jahren so wie ich wieder vor ihre ersten Anhänger treten könnten. (Wunderbarer Beifall) Mir ist damals diesen Ratgeber, kam ich nicht aus irgendeiner zufälligen Einstellung heraus. Ich war damals noch Soldat, und zwar Soldat mit Leib und Seele. Was mich hier geführt hatte, war der Protest meines irdischen Empfindens in einer Zeit, die man heute als die Zeit der tiefsten Erniedrigung unseres Volkes bezeichnen darf. Ein Zusammenbruch war damals über unser Volk gekommen, der schon deshalb ohne Beispiel in der Weltgeschichte war, weil die sogenannten Besiegten die Opfer eines unehrenhaften Scheinbetruges geworden waren. Allerdings waren wir damals nicht allein die Betroffenen.

Man hat auch die eigenen Völker betrogen. In all diesen sogenannten Siegeszeiten haben die Völker nicht das bekommen, was sie damals erwarteten. Es sollte ja ein Zeitalter der Gerechtigkeit kommen. Aber auch innerhalb dieser Nationen selbst ist die verpöbende soziale Gerechtigkeit ausgeblieben.

Man hat auch die eigenen Völker betrogen. In all diesen sogenannten Siegeszeiten haben die Völker nicht das bekommen, was sie damals erwarteten. Es sollte ja ein Zeitalter der Gerechtigkeit kommen. Aber auch innerhalb dieser Nationen selbst ist die verpöbende soziale Gerechtigkeit ausgeblieben.

Der Betrag an deutschen Volk 1918 Am meisten allerdings wurde unser deutsches Volk betrogen. Das deutsche Volk hat auf Grund von Verpflichtungen, die in 14 Punkte zusammengefaßt waren, seine Waffen niedergelegt. Die Folge war Spaa und endlos Verleihen. Damit kam allerdings eine neue Weltordnung auf, nämlich die Weltordnung der sogenannten Sieger und Besiegten, wobei die Sieger alle Rechte besitzen und die Besiegten überaus keine. Denn die anderen sind ja auch betrogen worden; man hat damals die Italiener betrogen, man hat die Polen betrogen, man hat ihnen verprochen, daß wenn sie für England eintraten, dann würden sie nach der Freilassung bekommen. Man hat die Araber betrogen, man hat ihnen versichert, daß sie ein großes arabisches Reich erhalten würden. Man hat allerdings nebenbei dabei auch die Juden betrogen, denen man das gleiche Gebiet, das man den Arabern auftrah, auch gleich norwegisch aufteilte. (Heiterkeit.)

Man hat auch die eigenen Völker betrogen. In all diesen sogenannten Siegeszeiten haben die Völker nicht das bekommen, was sie damals erwarteten. Es sollte ja ein Zeitalter der Gerechtigkeit kommen. Aber auch innerhalb dieser Nationen selbst ist die verpöbende soziale Gerechtigkeit ausgeblieben.

Man hat auch die eigenen Völker betrogen. In all diesen sogenannten Siegeszeiten haben die Völker nicht das bekommen, was sie damals erwarteten. Es sollte ja ein Zeitalter der Gerechtigkeit kommen. Aber auch innerhalb dieser Nationen selbst ist die verpöbende soziale Gerechtigkeit ausgeblieben.

Man hat auch die eigenen Völker betrogen. In all diesen sogenannten Siegeszeiten haben die Völker nicht das bekommen, was sie damals erwarteten. Es sollte ja ein Zeitalter der Gerechtigkeit kommen. Aber auch innerhalb dieser Nationen selbst ist die verpöbende soziale Gerechtigkeit ausgeblieben.

Man hat auch die eigenen Völker betrogen. In all diesen sogenannten Siegeszeiten haben die Völker nicht das bekommen, was sie damals erwarteten. Es sollte ja ein Zeitalter der Gerechtigkeit kommen. Aber auch innerhalb dieser Nationen selbst ist die verpöbende soziale Gerechtigkeit ausgeblieben.

Man hat auch die eigenen Völker betrogen. In all diesen sogenannten Siegeszeiten haben die Völker nicht das bekommen, was sie damals erwarteten. Es sollte ja ein Zeitalter der Gerechtigkeit kommen. Aber auch innerhalb dieser Nationen selbst ist die verpöbende soziale Gerechtigkeit ausgeblieben.

Zerst 500 Schiffe versenkt

1 810 315 BRT in fünf Monaten versenkt

Berlin, 25. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Zwischen Melet und Führer Wald britische Artillerie und Spähtruppenteile. In der Zeit schwache Luftkämpferfähigkeit und Jagdüberwachung an der deutsch-französischen Grenze und über der Deutschen Bucht. Ein französisches und ein britisches Flugzeug wurden abgeschossen; Eigenverluste traten nicht ein.

Was Chamberlain zu sagen vergaß

Phrasen um das in Luft und auf See „überlegene“ Albion

Berlin, 25. Febr. Chamberlain stellt am Sonntagabend wieder eine seiner Reden, diesmal in seiner Heimstadt Birmingham, wo ihn seine Mitbürger mit dem Trinklied begrüßten. „He is a jolly good fellow“ (Er ist ein lustiger Kerl) erklärte, daß Deutschlands Ziel die Ausrottung der Völker sei und daß England für Recht, Christentum und Freiheit des Handels kämpfe. Mit schweißigem Angesicht sprach Chamberlain von dem angeblichen Streik Deutschlands gegen die neutralen und daß die Stürze, in den Tagen, in denen die Welt noch im Banne des Verbrechens im Völkervertrag steht, davon zu reden, daß die Nazis sich entziehen, wenn Großbritannien, um 300 gefangenenteute zu retten, einen nur rechtlichen Neutralitätsbruch begeht. Nun, wenn das ein legitimer Neutralitätsbruch ist, so bedarf es für die Neutralen keines Kommentars mehr, was ihnen noch bevorsteht.

Und dann debitierte Herr Chamberlain seine Druck und sprach davon, daß die deutsche Handelsflotte von den Briten vertrieben sei und vergaß wieder, den Bürgern von Birmingham zu sagen und zu gestehen, daß doch gerade die „Albion“ mit 300 Geisungen die Weltmeere durchkreuzt hat, daß ein in Deutschland gebauter Tanker in Amerika abgeleitet wurde, und vieles andere mehr vergaß Chamberlain zu sagen, aus dem hervorgehen würde, daß es mit der britischen Herrschaft auf dem Meere nicht allumwelts her ist.

Man hat auch die eigenen Völker betrogen. In all diesen sogenannten Siegeszeiten haben die Völker nicht das bekommen, was sie damals erwarteten. Es sollte ja ein Zeitalter der Gerechtigkeit kommen. Aber auch innerhalb dieser Nationen selbst ist die verpöbende soziale Gerechtigkeit ausgeblieben.

Man hat auch die eigenen Völker betrogen. In all diesen sogenannten Siegeszeiten haben die Völker nicht das bekommen, was sie damals erwarteten. Es sollte ja ein Zeitalter der Gerechtigkeit kommen. Aber auch innerhalb dieser Nationen selbst ist die verpöbende soziale Gerechtigkeit ausgeblieben.

Man hat auch die eigenen Völker betrogen. In all diesen sogenannten Siegeszeiten haben die Völker nicht das bekommen, was sie damals erwarteten. Es sollte ja ein Zeitalter der Gerechtigkeit kommen. Aber auch innerhalb dieser Nationen selbst ist die verpöbende soziale Gerechtigkeit ausgeblieben.

Man hat auch die eigenen Völker betrogen. In all diesen sogenannten Siegeszeiten haben die Völker nicht das bekommen, was sie damals erwarteten. Es sollte ja ein Zeitalter der Gerechtigkeit kommen. Aber auch innerhalb dieser Nationen selbst ist die verpöbende soziale Gerechtigkeit ausgeblieben.

Man hat auch die eigenen Völker betrogen. In all diesen sogenannten Siegeszeiten haben die Völker nicht das bekommen, was sie damals erwarteten. Es sollte ja ein Zeitalter der Gerechtigkeit kommen. Aber auch innerhalb dieser Nationen selbst ist die verpöbende soziale Gerechtigkeit ausgeblieben.

Man hat auch die eigenen Völker betrogen. In all diesen sogenannten Siegeszeiten haben die Völker nicht das bekommen, was sie damals erwarteten. Es sollte ja ein Zeitalter der Gerechtigkeit kommen. Aber auch innerhalb dieser Nationen selbst ist die verpöbende soziale Gerechtigkeit ausgeblieben.

Man hat auch die eigenen Völker betrogen. In all diesen sogenannten Siegeszeiten haben die Völker nicht das bekommen, was sie damals erwarteten. Es sollte ja ein Zeitalter der Gerechtigkeit kommen. Aber auch innerhalb dieser Nationen selbst ist die verpöbende soziale Gerechtigkeit ausgeblieben.

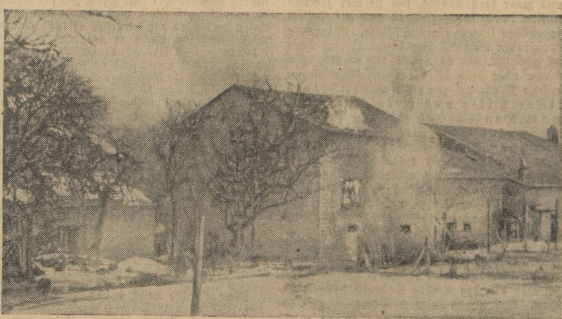
Man hat auch die eigenen Völker betrogen. In all diesen sogenannten Siegeszeiten haben die Völker nicht das bekommen, was sie damals erwarteten. Es sollte ja ein Zeitalter der Gerechtigkeit kommen. Aber auch innerhalb dieser Nationen selbst ist die verpöbende soziale Gerechtigkeit ausgeblieben.

Man hat auch die eigenen Völker betrogen. In all diesen sogenannten Siegeszeiten haben die Völker nicht das bekommen, was sie damals erwarteten. Es sollte ja ein Zeitalter der Gerechtigkeit kommen. Aber auch innerhalb dieser Nationen selbst ist die verpöbende soziale Gerechtigkeit ausgeblieben.

Man hat auch die eigenen Völker betrogen. In all diesen sogenannten Siegeszeiten haben die Völker nicht das bekommen, was sie damals erwarteten. Es sollte ja ein Zeitalter der Gerechtigkeit kommen. Aber auch innerhalb dieser Nationen selbst ist die verpöbende soziale Gerechtigkeit ausgeblieben.

Man hat auch die eigenen Völker betrogen. In all diesen sogenannten Siegeszeiten haben die Völker nicht das bekommen, was sie damals erwarteten. Es sollte ja ein Zeitalter der Gerechtigkeit kommen. Aber auch innerhalb dieser Nationen selbst ist die verpöbende soziale Gerechtigkeit ausgeblieben.

Man hat auch die eigenen Völker betrogen. In all diesen sogenannten Siegeszeiten haben die Völker nicht das bekommen, was sie damals erwarteten. Es sollte ja ein Zeitalter der Gerechtigkeit kommen. Aber auch innerhalb dieser Nationen selbst ist die verpöbende soziale Gerechtigkeit ausgeblieben.



Leichte Artillerietätigkeit an der Westfront. Ein Schlag einer deutschen Granate in ein Haus im französischen Grenzgebiet. Es ist eine Illustration zum täglichen Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht von der Westfront

Deutschland gewinnt Jugendländertampf

Die Jungstaffeln verloren mit 56:32 Punkten - V. Winterkampfspiele der GJ. beendet

Der letzte Tag der V. Winterkampfspiele der GJ. brachte eine Reihe von Entscheidungen. In den frühen Morgenstunden hatten sich die beiden Jungstaffeln...

Baron-Paul Falk holten sich den Titel mit Platzstiffer 5 und 11,2 Punkten vor ihren engen Konkurrenten...

Einen zweiten Erfolg gab es in der Gruppe der Jungmänner und Jungfrauen durch Reichert-Roth mit Platzstiffer 5 und 9,6 Punkten.



Garmisch-Partenkirchen im Zeichen der HJ-Winterkampfspiele

Oben links: Der Reichsportführer, Stabsführer Hartmann Lauterbach und der Chef des Amtes Leibesübungen in der Reichsjugendführung, Dr. Schindler...

Die fünf ausgewählten Staffeln nahmen am Sonntag den Endkampf mit den Jungstaffeln fort. In beiden Durchgängen war Garmisch mit 1:03 bzw. 1:06 Minuten jeweils das stärkere Team...

Im weiteren Verlauf des Springens um die Deutsche Jugendmeisterschaft wurden die Leistungen der Teilnehmer ebenfalls nicht mehr überboten.

Beim Endspiel um die Deutsche Jugendmeisterschaft im Eiskunstlaufen...

Fußball in Zahlen

- Sommer: 312 Spiele - Tore 2114, 10.000 Zuschauer...
Winter: 312 Spiele - Tore 2114, 10.000 Zuschauer...

Keine Fußballspiele im Sportbereich

Die für gestern im Sportbereich Mitte, im Sportpark...

Wer spielt in Mannheim?

Die beiden Vereine Mitte und Baden trafen am Sonntag, 8. März, bei anregendem Spiel...

Für das Fußball-Länderspiel des Reichsverbandes...

Deutschlands Bogen besiegen Italien 11:5

Reichliche Kämpfe begeisterten die Zuschauer in der Reichshalle

In dem erwarteten großen sportlichen Ereignis gelangte sich in der Reichshalle der Reichsjugendführung...

ausdrücken und wurde stark gelächelt. Die Federer...

Unsere Bogen ermitteln ihre Meister

Bezirksgruppenmeisterschaften in Merseburg - Kohlmann, Wader eine Klasse für sich

In dem mit 700 Zuschauern überfüllten großen Saal des Reichshallen am Sonntag in Merseburg...

Wader (Merseburg) kämpfte mit Witzelmann; Kohlmann (Merseburg)...

Gute Leistungen im Frauenweltkampf

In der Turnhalle der Wartburg in Galle

In der Turnhalle der Wartburg in Galle traten Sportlerinnen der mitteleuropäischen Interkontinentalen...

Die Sportlerinnen wie die Sportlerinnen sind auch durch den Winter gekommen...

Um die Handballmeisterschaft

Die Handballspiele fielen gestern bis auf das zwischen SG Römisch-Defension...

SG Römisch-Defension (Leipzig) 19:2 Def. (Leipzig)...

Die Handballspiele fielen gestern bis auf das zwischen SG Römisch-Defension...

Zweimal Königer in Leipzig

In den schiffchen Schachmeisterschaften im Leipziger Schachklub...

Schachklub Leipzig. Der Reichsrepräsentative Schachklub...

Erster Platz: Römisch-Defension (Leipzig) 2:1 SG Römisch-Defension...

Die SG Römisch-Defension führte in Garmisch-Partenkirchen...

Die alpinen Schmarmerkämpferinnen wurden am Sonntag in Zell am See...

Der Wettbewerb und Torlauf um die Silberne Tasse...

Die SG Römisch-Defension in Johannisgerichtshaus...

Endrunde zur Eiskunstlaufmeisterschaft. Die Endrunde...

(Auer Verantwortung der Schriftleitung)

Sportwesen und andere Freizeitsachen

treten in diesem Winter besonders häufig auf. Sie sind...

Halle am Sonntag

Die Feier und Freunde der NSD wussten schon seit Tagen, wie sie den gefestigten Sonntagvormittag verbringen würden. Zu Scharen waren sie also ins Ringtheater zu...

40 hallische Mitarbeiter der NSD. ausgezeichnet

Kreisleiter Dojmgorgen überreichte ihnen das Ehrenzeichen für deutliche Volkspflege

Im Gedenkstättenaal der Landbahn der Gaustadt überreichte gestern vormittag Kreisleiter Dojmgorgen an 40 hallische Mitarbeiter der NSD...



Mit besonderer Freude übergab Kreisleiter Dojmgorgen der schon in der Kampzeit so hochbewährten Mutter Thiemie das Ehrenzeichen

Herkunde. Der eindrucksvollen Feier wurden die Kreisleiter der NSD, Stadtkreisleiter Dojmgorgen...

Nach dem Abendessen und einer von Arbeitsmännern sehr ansprechend vorgetragenen Mozart-Musik...

geschildert, gedachte er besonders zweier Parteigenossen, die an der Feier stehen und nicht dieser Feier zur persönlichen Entgegennahme des Ehrenzeichens beiwohnen konnten...

Vorzeltlicher Fund sichergestellt

Auf dem Grundriss des Landmüchres Philip in Belleben (Mansf., Seeretz) wurde ein vorzeitliches Grab aufgedeckt...

Veranstaltung: Von Montag 17.31 bis Dienstag 6.54 Uhr. Monatsfeier Montag 22.06, Muntertag Dienstag 8.36 Uhr.



Kriegs-Winkelwacker Reichs-Rüstungswerke 2-3 März 1940

Wun.: Reichs-Rüst. (M.)

5. Reichs-Rüstungswerke zum Kriegs-WWW. Zehn verschiedene Glasabzeichen unter dem Motto „Rund um den Dorfrück“...

Hallische Philatelisten auf der Nationalen Briefmarkenausstellung 1940

Deutschland ist trotz des Krieges in der Lage, im März in Berlin eine philatelistische Woche zu veranstalten, an deren Spitze die Nationalen Briefmarkenausstellung 1940...

Gaureichsamt- und NSB-Lagung

NSD. Die erste Lagung des Gaureichsamt- und des NSB-Reichsgruppenverbandes...

Eindrucksvolles Händel-Förpiel des hallischen Dramatikers Dr. Freiwald

Als ein weltberühmter Händel-Förpiel verdient das Händel-Förpiel „Georg Friedrich Händel“ erwähnt zu werden...

Vericherungsvertreter-Lagung

Die Versicherungsgruppe Halle a. S. der Versicherungsvertreter und Versicherungsstellenleiter...



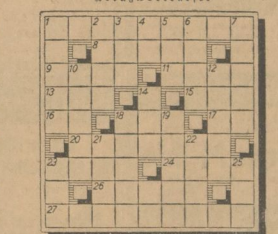
Trachtdampfer „MICHAEL“ verschollen... ROMAN VON BERT OEHLMANN

17. Fortsetzung. Sie deckt die Haube über die Maschine und harrt vor sich hin. Sie hat schon bessere Stellenungen gehabt als diese hier. Das Büro ist eng, das Haus selbst unruhig...

Clasing greift zum Bleistift. Seine Hand zittert leicht. „Vor morgen früh ist nichts zu machen. Unter welcher Nummer kann ich Sie erreichen?“...

einer Pfandnote den Hausdiener in Corners Hotel gekündigt. „Das handelt sich nicht nur um einen gewissen Duerbeck, sondern auch noch um einen anderen Deutschen namens Varay.“...

Das tägliche Rätsel



Wagerecht: 1. Erste Ameriana, 8. deutscher Kaiser (1803), 9. Sandstein, 11. bekannter deutscher Schriftsteller (1808)...



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S),
 Nr. Ulrichstraße 57. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich samstags.
 Reichlich monatlich 20 H. 1940. Das monatliche Be-
 ziehungsblatt sämtlicher Übertragungen der Partei im Gau
 Halle-Regierung und der Reichsregierung für unentgeltlich
 und unentgeltlich eingehende Briefe kein Honorar. - G.H. 111.
 Leitungs- und Druckerei: Halle (Saale), Wallestraße 1 B. Fernr. 276 31.
 Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 56

Bezugspreis monatlich 2,- RM, postfrei 30 Bld.
 Reichsgebiet monatlich 2,- RM, postfrei 30 Bld.
 Reichsgebiet monatlich 2,- RM, postfrei 30 Bld.
 Reichsgebiet monatlich 2,- RM, postfrei 30 Bld.
 Reichsgebiet monatlich 2,- RM, postfrei 30 Bld.
 Reichsgebiet monatlich 2,- RM, postfrei 30 Bld.

Montag, den 26. Februar 1940

„Deutschland kann nicht geschlagen werden“

Des Führers Siegesgewißheit beeindruckt die ganze Welt - Wutgeheul in England

Das Echo der Weltpresse Der Wortlaut der Führerrede

Rom, 25. Febr. Die Führerrede hat in italienischen Volk tiefsten Eindruck gemacht. Rundfunk und Presse haben lange Auszüge verbreitet, in denen die deutsch-italienischen Freundschaft gewordenen Worte, die deutschen Forderungen, vor allem aber der menschlichen Einsicht Deutschlands, bis zum Siege weiterzukämpfen, hervorgehoben und gewürdigt werden.

Die sehr und mit welchem Gefühlen das italienische Volk an dem Kampf für die deutsche Freiheit und die Erfüllung der deutschen Lebensrechte Anteil nimmt, geht wohl am besten aus einem Artikel hervor, den Major General MacLachlan in dem „Daily Mail“ veröffentlicht hat. Der Verfasser, der erst kürzlich wieder aus Deutschland zurückkehrte, schildert seine Eindrücke, indem er betont, bei Beginn des sechsten Kriegesmonates sei das deutsche Volk geschloffen, kampfbereit und entschlossen denn je, seine Feinde und vor allem das höhnische England niederzuwerfen, das sich nun einmal damit abfinden müsse, außerhalb Europas zu leben; denn Europa räume und dürfe in Zukunft nicht mehr das Schlachtfeld für Aßidion abgeben.

„Das Mein ist unbesiegbar“, stellt die Zeitung „Gazzetta del Popolo“ an die Spitze ihres Berichtes, dem als Schlagzeile das Wort des Führers vorangestellt ist: „Gott hat die Welt nicht nur für die Engländer geschaffen“. Der „Corriere della Sera“ bemerkt, Hitler sei entschlossen, den Kampf bis zum Tode zu führen. Das Reich sei eine Abrechnung mit den Plutokratien gemein, die die Welt verfallen wollen. Besonders nachdruckvoll ist das große Vatikanische Blatt auf den deutschen Anspruch auf Rückgabe seiner Kolonien während der „Popolo d'Italia“ als Schlagzeile den Satz verknüpft: „Deutschland kann nicht geschlagen werden“.

Norwegen: Ausdruck der Einheit von Führer und Volk

Oslo, 25. Febr. Die überlegene Art, mit der Adolf Hitler die Probleme und Aufgaben des Krieges behandelte, hinterließ in der norwegischen Öffentlichkeit den tiefsten Eindruck. Besonders wurde die unerschütterliche deutsche Siegesgewißheit hervorgehoben. Man empfand die Rede als einen hier und wie so hart erlebten Ausdruck der Einheit zwischen Führer und Volk in Deutschland. Der norwegische Rundfunk unterbrach in seinen ausführlichen Berichten den britischen Beitrag, als der Führer den Unterschied der politischen Führung des Reiches von 1914 und heute betonte. Viele Norweger hörten die Rede mit an, zumal der norwegische Rundfunk sie vorher angekündigt hatte.

Holland: Deutschland vom Endsiege überzeugt

Amsterdam, 25. Febr. Die Rede des Führers ist auch in Holland mit größter Aufmerksamkeit mitgehört worden. Die Blätter geben eingehende Berichte, wobei die feste Entschlossenheit und die Siegesgewißheit, die aus der Rede des Führers sprach, besonders hart in den Vordergrund gerückt werden. Hervorgehoben werden ferner die Teile der Führerrede, in denen mit den Plutokratien eindeutig abgerechnet wird und nochmals die deutsche Forderung auf Sicherheit des deutschen Lebensraumes in Mitteleuropa und Rückgabe der deutschen Kolonien wiederholt wird. Besonders beeindruckt hat hier ferner die Feststellung des Führers, daß ein gewaltiger Unterschied zwischen dem Deutschland von 1914 und der Lage des jetzigen Deutschen Reiches besteht, wobei der

Nachdruck auf die Erklärung des Führers über die außenpolitische Lage gelegt wird. Der „Kleine Rotterdamse Courant“ schreibt u. a. die Rede habe aufs neue bewiesen, daß Deutschland vom Enderfolg überzeugt ist.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Die große Rede des Führers im Münchener Hofbräuhaus hat folgenden Wortlaut:

Meine deutschen Volksgenossen und -genossinnen!

Vor 20 Jahren bin ich zum ersten Male in diesem Saale vor die breite Öffentlichkeit

getreten. Was mich hierher führte, war der größte und fanatischste Entschluß meines Lebens.

Wenn ich nun heute nach 20 Jahren so viele meiner damaligen ältesten Kämpfer und -Kämpferinnen vor mir sehe, wenn ich sie wieder in ihrem Kreise sehe, dann ist das allein schon etwas Bemerkenswertes. Ich weiß nämlich nicht, wieviel politischer demokratischer Wandel es gibt, die nach so vielen Jahren so wie ich wieder vor ihre ersten Anhänger treten könnten. (Zweifelnder Beifall.) Als ich damals diesen Saal betrat, kam ich nicht aus irgendeiner politischen Einstellung heraus. Ich war damals noch Soldat, und zwar Soldat mit Leib und Seele. Ich muß hier gestehen, daß ich damals nicht viel mehr gefühlt hatte, war der Protest meines soldatischen Empfindens in einer Zeit, die man heute als die Zeit der tiefsten Ernüchterung unseres Volkes bezeichnen darf. Ein Zusammenbruch war damals aber unter Volk gekommen, der schon deshalb ohne Beispiel in der Geschichte war, weil die sogenannten Sieghaften die Opfer eines unehrerlichen Selbstbetruges geworden waren. Allerdings waren wir damals nicht allein die Betrogenen.

Man hat auch die eigenen Völker betrogen. In all diesen sogenannten Siegesreden haben die Völker nicht das bekommen, was sie damals ermerkten. Es sollte ja ein Zeitalter der Gerechtigkeit kommen. Aber auch innerhalb dieser Nationen ist es die verprophete soziale Gerechtigkeit ausgeblieben.

Der Beitrag am deutschen Volk 1918

Um meisten allerdings wurde unser deutsches Volk betrogen.

Das deutsche Volk hat auf Grund von Verprechungen, die in 14 Punkte zusammengefaßt waren, seine Waffen niedergelegt. Die Folge war Spaa und endlich Verfall. Damit kam allerdings eine neue Weltordnung auf, nämlich die Weltordnung der sogenannten Sieger und Besiegten, wobei die Sieger alle Rechte bekamen und die Besiegten überhaupt keine. Denn die anderen sind ja auch betrogen worden; man hat damals die Italiener betrogen, man hat die Japaner betrogen, man hat ihnen versprochen, daß wenn sie für England eingetreten wollten, dann würden sie nachher die Freiheit bekommen. Man hat die Araber betrogen, man hat ihnen versichert, daß sie ein großes arabisches Reich erhalten würden. Man hat allerdings nebenbei dabei auch die Juden betrogen, denen man das gleiche Gebiet, das man den Arabern zusprach, auch gleich vornehmlich zusicherte. (Geheul.)

Der Kampf des Führers

Es gab damals angeblich unseres totenen Verfalls auf allen Gebieten sehr viele, die meinten, nun sei das Ende der deutschen Nation über uns gekommen. Ich war anderer Auffassung. Was für viele das Ende zu sein schien, war in meinen Augen ein Anfang, denn was war damals in Wirklichkeit zerbrochen? Zerbrochen waren unhaltbare Formen, die auf die Dauer doch nicht mehr hätten bestehen können. Zusammengefallen war die bürgerlich-kapitalistische Welt. Ihr Zeitalter hatte sich überlebt und in irgendeiner Form muß dieser Zusammenbruch überall kommen, er wird nirgendwo ausbleiben.

Aber entscheidend war damals für uns nur eines: In dieser Zeit, da so viele ähner, formelle Einrichtungen zerbrochen waren, da es nicht zerbrochen worden ist der deutsche Mensch. Ich habe gerade eine Leistung vollbracht wie kein Volk der Erde vorher. In einem vierjährigen Kampf hat dieses Volk 26 Staaten erobert und es nur durch Ung und Zug besieg worden! Wenn sich damals nicht Deutsche gefunden hätten, die das Vertrauen in das eigene Regime zerstört,

Zerst 500 Schiffe versenkt

1 810 315 BRT in fünf Monaten versenkt

Berlin, 25. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Zwischen Mittel und Küstler Radt folgende Artillerie- und Spähtruppenteile:

In der Luft schwache Staffeln, Jagdflugzeuge und Jagdbomber, an der deutsch-französischen Grenze und über der deutschen Bucht. Ein französisches und ein deutsches

Flugzeug wurden abgeschossen; Eigenverluste traten nicht ein.

Durch Einsatz der Seetragsmittel wurden während der ersten fünf Kriegesmonate (bis zum 20. 2. 1940) 498 feindliche und mit Panzern für England fahrende neutrale Handelschiffe mit 1 810 315 BRT versenkt.

Was Chamberlain zu sagen vergaß

Phrasen um das in Luft und auf See „überlegene“ Albion



und verlor wieder, den Völkern in Deutschland zu sagen und zu geschweige gerade die „Altmutter“ mit denen die Weltmeere durchkreuzt sind in Deutschland gebauert zu werden, die geringsten in abgelehnt wurde, und wieder vergaß Chamberlain zu sagen, hervorgehen würde, daß es mit dem Herrschaft auf dem Meere weit her ist. Man brachte er die Bürgerpflicht zum Ausdruck, als er ihr die die königliche Luftfahrt fliegen kann, wohin es ist. Sie haben nichts dagegen, hat, und Herr Chamberlain ist alter genug, um nicht zu sagen, daß Deutschland fliegen könne, ist gefüllt. Denn die Erfahrungen, gegen „Geme“ dabei gemacht hat, hätte eindeutige Belegungen, die Luftmacht nicht nach Deutschland kann, wenn es ihr gefällt.



Leichte Artillerieabteilung an der Westfront
 Einschlag einer deutschen Granate in ein Haus im französischen Grenzgebiet. Es ist eine Illustration zum täglichen Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht von der Westfront